

# Per Web-Radio auf EVR-Mission

**FAN-PROJEKT** Helmut Müller und „Eisradio“ berichten im Internet live und in voller Länge von den Auswärtsspielen des EVR

**FINANZIERUNG** Dem Programm „von Fans für Fans“ droht das Aus. Die Macher suchen nach Kleinsponsoren für ihren Service.

VON FELIX JUNG, MZ

**REGENSBURG.** Der Aufprall ist hart, das Geräusch dumpf. Die Plexiglasscheibe wackelt bedenklich. Sie scheint fast aus der Verankerung zu springen. Zwei Eishockey-Cracks haben sich ein intensives Duell geliefert und sind in die Bande gekracht. Die wenigen neugieriger Zuschauer, die sich in Erding so nahe an die Eisfläche herangetraut haben, machen erschrocken einen Schritt zurück. Nur Helmut Müller und Kompagnon Thomas Schreyegg haben in dieser Situation nicht einmal gezuckt. Den beiden Kommentatoren von Eisradio.de entlockt dieser faire Check nur ein anerkennendes „Oho“ und ein erfreutes „Haha“. Sie sind solche Situationen vor ihrer Nase längst gewöhnt. Ihr Arbeitsplatz liegt meist unmittelbar an der Spielfläche. Nur eine Scheibe ist dazwischen. Wie die Spieler, können sie das Eis förmlich riechen.

Das Regensburger Duo berichtet fast jedes Wochenende von den Auswärtspartien des EVR – live und vor allem in voller Länge. Zum ersten Mal ist das im Vorjahr geschehen. Da meldeten sich Müller und Schreyegg im Oktober 2008 aus der Eishalle in Mitterteich – wohl auch deshalb, weil der lokale Radiosender gongfm seine Eishockey-Berichterstattung nach der Eisbären-Pleite fürs Erste eingestellt hatte. Die beiden wollten den daheimgebliebenen Fans neben dem Liveticker weiterhin den Service bieten, sie mit brandaktuellen Infos aus den Stadien zu füttern. Sogar am Vortag waren damals die „Eisradio“-Macher zu einem Testlauf vor Ort angereist, damit bei der ersten Live-Übertragung in Eigenregie ja nichts schiefging.

Mit einem gewöhnlichen Radio-Gerät ist „Eisradio“ nicht zu empfangen. Weder auf UKW noch auf Mittelwelle wird gesendet. Doch wer einen PC mit Internet-Anschluss besitzt, kann das Angebot nutzen. Eishockey-Anhänger außerhalb Regensburgs sind besonders froh darüber, etwa Fan Iris. Sie ist ein begeisterter Hörer. Obwohl sie nicht mehr in Bayern lebt, möchte sie regelmäßig mit dem EVR mitfeiern. Das kann sie nur im World Wide Web. „Die Live-Reportagen sind wirklich klasse“, schreibt sie per Email. Ein anderer, den es berufsbedingt nach Nordrhein-Westfalen verschlagen hat, meldet sich: So fühle er sich mit dem Verein noch immer verbunden.

Bei diesem Fan-Projekt gibt es für Müller und Co. übrigens nichts zu verdienen. Ehrenamtlich engagieren sie sich. Das Equipment hat der Initiator aus eigener Tasche finanziert, ebenso die dazu benötigten Lizenzen. „Hier machen Fans für Fans Programm“, erklärt Müller in der Drittelpause, während Kollege Schreyegg – eigentlich Angestellter bei einem Sozialversicherer – in der Fankurve nach einem Interviewpartner sucht. Müller bleibt bei den technischen Geräten. Es sind nicht viele – ein Laptop mit spezieller Software, zwei professionelle Kopfhörer inklusive Headset mit Mikrofonen, ein UMTS-Stick. So kann der EVR theoretisch auch am anderen Ende der Welt gehört werden.

Müller ist gebunden – an einen Rollstuhl. Seine erlernten Berufe Koch und Bürokaufmann kann der 36-Jährige wegen einer Muskelkrankheit nicht mehr ausüben. So ist er zum Computerecke geworden. Für die Eisbären hat er einst eine hoch frequentierte Homepage aufgebaut, noch heute wird diese Seite vor allem als Regensburger Eishockey-Forum genutzt. Auch die Mitschnitte der EVR-Pressekonferenzen sind darauf zu finden.

Beim Spiel hier in Erding ist auch der Profi vom Lokalradio dabei. In der entscheidenden Saisonphase hat sich sein Sender entschieden, wie früher



Neben der Eisfläche hinter Plexiglas – wie hier in Erding – ist meist der Arbeitsplatz der „Eisradio“-Kommentatoren. Sie sind ausgerüstet mit Hochleistungsmikrofonen. Über Kopfhörer stimmen sie sich ab. Regelmäßig werfen sie einen Blick auf die Technik. Diese steckt in einem Laptop. Fotos: Jung



Entsetzen bei Helmut Müller über ein Gegentor: Den Überblick verliert er dennoch nicht.



Michael Müller unterstützt seinen Bruder Helmut. Zu seinen Aufgaben gehören der Auf- und Abbau.



Mit dem Spielberichtsbogen in Händen verfolgt Thomas Schreyegg das Geschehen auf dem Eis.

## DAS IST WWW.EISRADIO.DE

► **Empfang:** Eisradio.de kann nicht mit einem Radiogerät, sondern nur im Internet empfangen werden. Mit ein paar simplen Mausklicks kann man das Programm hören, vorausgesetzt man besitzt einen Computer mit Internetzugang oder ein sogenanntes Internetradio. Spezielle Software ist nicht nötig.  
► **Entstehung:** „Eisradio“ war als Zusatzangebot zur offiziellen Homepage des früheren Eishockey-Zweitligisten Eisbären Regensburg gedacht. Initiator Helmut Müller führt die Internet-Seite

unter dem Namen [www.evr-fans.de](http://www.evr-fans.de) weiter. 2006 ging „Eisradio“ zum ersten Mal auf Sendung mit dem Ziel den Liveticker zu begleiten und zusätzliche Infos zum Thema Eishockey zu senden.

► **Chronik:** November 2006: Erste Sendung mit Musik und Einblendungen der Eishockey-Liveberichterstattung von gongfm; März 2007: Während einer Playoff-Übertragung wird erstmals die Grenze von 200 Hörern gleichzeitig überschritten; Oktober 2007: Premiere von „InTeam“ – eine Stunde lang Spie-

ler-Interviews; Juli 2008: „Eisradio“ ist mit Musik (ohne Moderation) 24 Stunden online; September 2008: DEL-Spiel live aus der Donau-Arena in Eigenregie; Oktober 2008: EVR live aus Mitterteich.

► **Unterstützung:** „Eisradio“ ist ein Fan-Projekt, das nur auf Kostendeckung ausgelegt ist. Um einen Teil der Kosten zu decken, sind Werbebanner auf der „Eisradio“-Homepage möglich, auch Werbespots während der Eishockey-Live-Übertragung. (off)

→ [www.eisradio.de](http://www.eisradio.de)

für Einblendungen im Sendegebiet rings um Regensburg zu sorgen. „Na, wie läuft's?“, sagt gongfm-Sportchef Armin Wolf freundlich. Dann wird unter Eishockey-Kennern gefachsimpelt. Konkurrenzdenken scheint es nicht zu geben. „Wir sind im Gegensatz zu ihm keine Medien-Profis. Vergleichen wollen wir uns nicht mit ihm“, sagen Müller und Schreyegg.

Bei ihren Reportagen kommt manche Formulierung manchmal etwas ungeschliffen daher. Vielleicht macht das das Duo von „Eisradio“ für viele Fans so authentisch. „Der EVR-Fanblock steht Kopf. Sie klatschen, sie schreien, sie wollen mehr“, jubelt einer von beiden beim EVR-Führungstreffer voller Emotionen, um später beim Ausgleich in eigener Überzahl

von seinem Mitkommentator vorsichtig gefragt zu werden: „War das jetzt ein Abwehrschützer oder nicht?“ Gerade der zeitweilige Blick durch die rosarote Fanbrille bringt scheinbar die hohen Sympathiewerte bei der EVR-Anhängerschaft. 2:6 geht die Partie in Erding verloren. Im letzten Drittel wird das Kopfschütteln über die Leistung heftig.

Zwei Tage später schafft der EVR den Sprung ins Halbfinale. Ob Eisradio.de wieder live auf Sendung geht, ist mehr als fraglich. „Die Kosten sind zu hoch. Wir brauchen in Zukunft den einen oder anderen Gönner oder Werbepartner, sonst ist Schluss“, sagt Müller nicht nur so dahin. Eine Lizenz hat er schon gekündigt. 2500 Euro im Jahr für ein Hobby sind kein Pappenstiel.

## MORGEN IN DER MZ

### DIE TÄGLICHE REPORTAGE Was Straßenreiniger in Regensburg erleben

Elf Mitarbeiter des städtischen Fuhramts reinigen jeden Morgen die Straßen der Innenstadt von allen denkbaren Hinterlassenschaften. Sofas, Christbäume oder Kühlschränke – es scheint unglaublich, was alles auf der Straße landet. Doch es ist Realität.